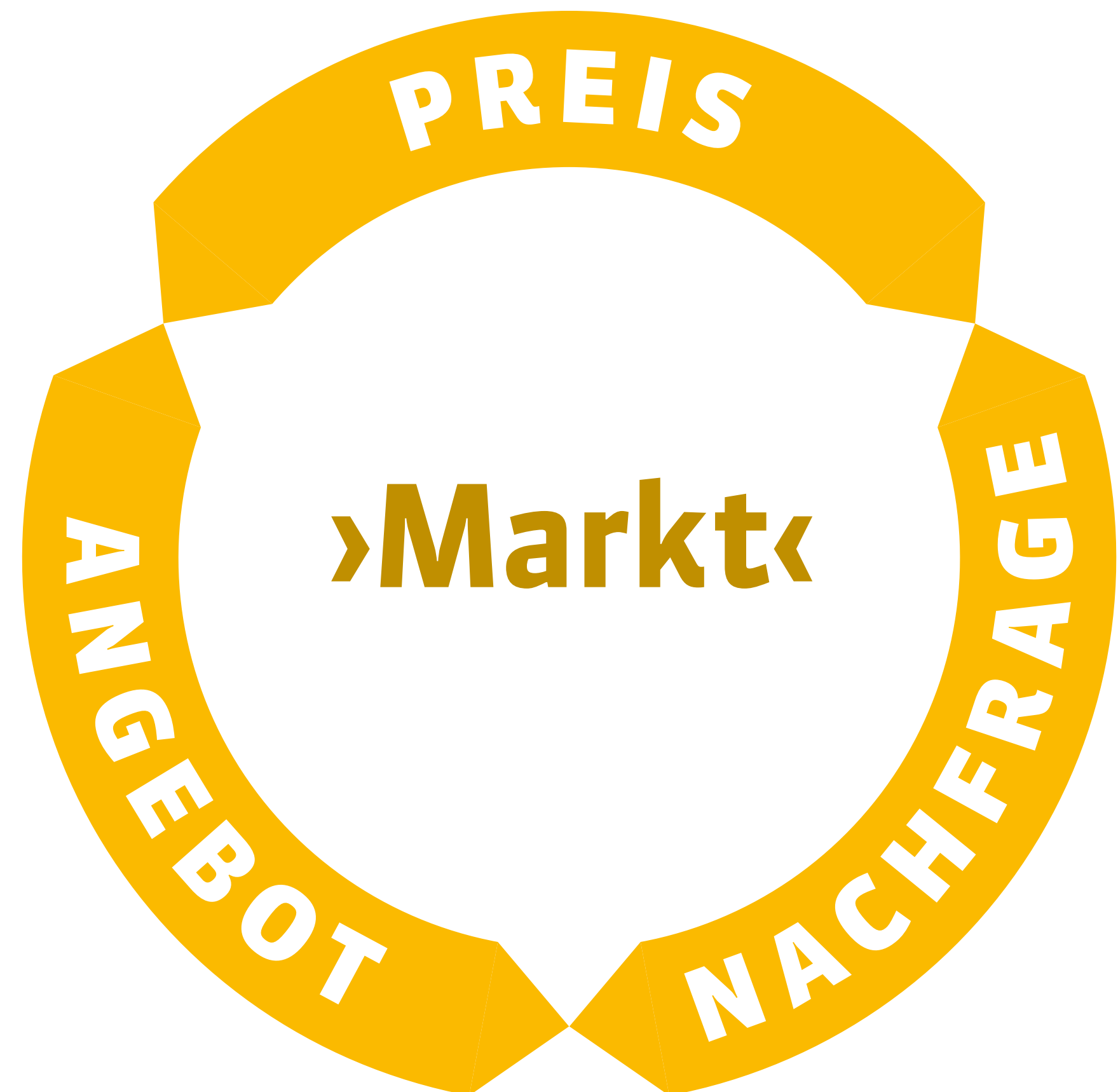


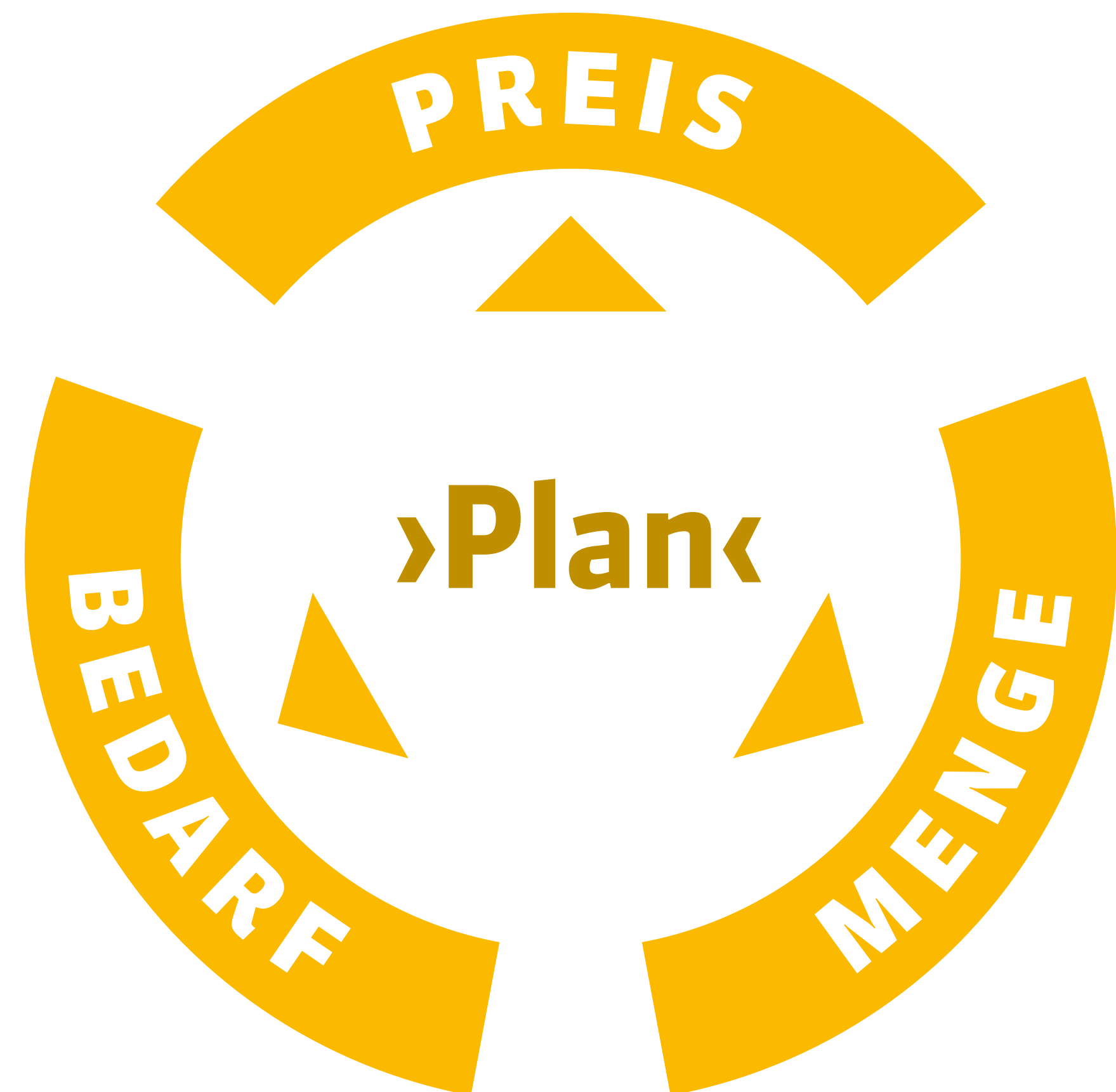
Marktwirtschaft

Angebot, Nachfrage
und Preis stehen
in Abhängigkeit
zueinander



Zentralverwaltungswirtschaft

Bedarfsermittlung,
Planung und Preis-
festsetzung basieren
auf theoretischen
Überlegungen und
Schlussfolgerungen



Wirtschaftssysteme im Vergleich

| | freie Marktwirtschaft | soziale Marktwirtschaft | Zentralverwaltungs- bzw. Planwirtschaft |
|------------------------------|---|---|--|
| Lenkungssystem | freies Spiel von Angebot und Nachfrage | Marktangebot und Nachfrage; Konkurrenzprinzip; unverbindliche staatliche Leitlinien; Wirtschafts-, Steuer- und Sozialpolitik | imperative, zentrale Planung; Ausschalten des Marktes |
| Initiative | uneingeschränkte Unternehmerinitiative | Unternehmerinitiative z. T. beschränkt durch staatliche Auflagen (z. B. Kartellgesetz, Preis- und Qualitätskontrollen, globale Eingriffe) | Verbindlichkeit des volkswirtschaftlichen Gesamtplanes für alle Einzelunternehmen |
| Zielstellung | Unternehmergewinne | Unternehmergewinne; Vollbeschäftigung; Preisstabilität; ausreichende Versorgung; Wachstum | politische und ideologische Ziele |
| Preisbildung | Angebot und Nachfrage; monopolistische Preisfestsetzung | Angebot und Nachfrage; daneben administrierte Preise (z. B. Bahn und Post) | Festsetzung der Preise durch die Planungszentrale |
| Eigentumsverhältnisse | Privateigentum an Produktionsmitteln | Privateigentum an Produktionsmitteln; daneben staatliche Unternehmen; Sozialbindung des Eigentums | Vergesellschaftung; Verstaatlichung der Produktionsmittel |
| Wettbewerb | uneingeschränkte Konkurrenz der Produzenten; Gefahr von Monopolstellungen | Konkurrenz der Produzenten auf dem Markt; Subventionen für schwächere Produzenten und Konkurrenten; Verteidigung des Konkurrenzprinzips durch staatliche Interventionen | kein Wettbewerb auf dem Markt; Wettbewerb um die Erfüllung/Übererfüllung der Normen |
| Krisenpotenzial | Bildung von marktbeherrschenden Monopolen und Kartellen; Verdrängung der wirtschaftlich Schwächeren; Absatzkrisen | Einkommens- und Vermögensunterschiede; Überproduktion/Unterkonsumption; Manipulation der Konsumenten durch Werbung; Konjunkturkrisen | Versorgungsengpässe; Unfähigkeit zur Anpassung an kurzfristige Trendveränderungen; politische Unfreiheit |

Soziale Marktwirtschaft



Ziel der sozialen Marktwirtschaft ist es, auf der Basis der Wettbewerbswirtschaft die freie Initiative mit einem gerade durch die marktwirtschaftliche Leistung gesicherten sozialen Fortschritt zu verbinden.

(Alfred Müller-Armack, Wirtschaftslenkung und Marktwirtschaft, 1946)